



Universität St.Gallen

Open Access: Eine Chance für Universitäten

Buch Digitale Konferenz, 16. Juni 2009, Berlin



Universität St.Gallen (HSG)

Ruedi Lindegger



[Funktion]

Koordinator Forschungsplattform Alexandria
(50%)

[Web]

www.alexandria.unisg.ch

[Email]

alexandria@unisg.ch

[Telefon]

+41 71 224 7600



Universität St.Gallen

Open Access: Eine Chance für Universitäten

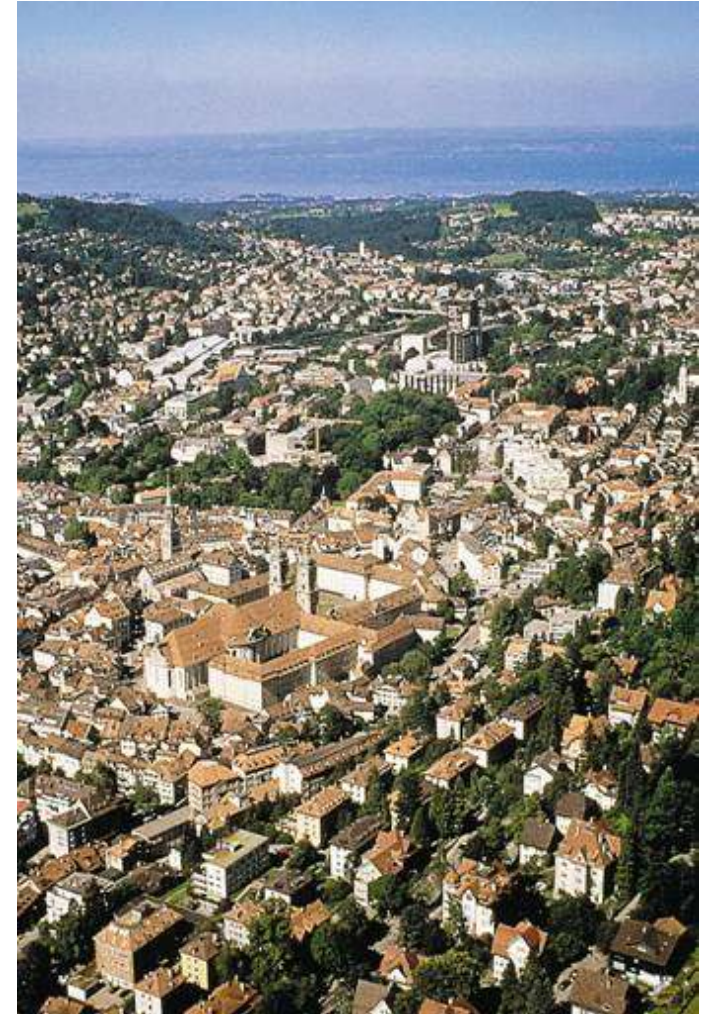
Überblick

- Hintergrund Universität St. Gallen
- Was ist Open Access?
- Open Access am Beispiel der Forschungsplattform Alexandria
- Herausforderungen für Universitäten



Universität St.Gallen (HSG) - Hochschule für Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaften

- **Gründung:** 1898 in der Hochblüte der St.Galler Stickerei als *Handelsakademie*
- **Campus:** 6'000 Studierende, 80 Nationen
- **Mitarbeitende:** 1'000 Angestellte
- **Dozierende:** 80 ProfessorInnen: 360 Dozierende, AssistentInnen und Gast-professorInnen
- **Institute:** 30+ Institute, Forschungsstellen & Centers
- **Studienrichtungen:** Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Internationale Beziehungen, Recht
- **Abschlüsse:** B.A. HSG, M.A. HSG, Dr. HSG, Ph.D. HSG, MBA, EMBA
- **Akkreditierungen:** EQUIS und AACSB (als erste deutschsprachige Universität)



Universität St.Gallen (HSG)

Zahlen & Fakten

Aktuelle Ranking-Ergebnisse

Handelsblatt BWL-Ranking 2009

- Platz 2 der deutschsprachigen BWL-Fakultäten

Financial Times Ranking 2008*

- Executive Education: Platz 14 der besten Business Schools in Europa**
- EMBA: Platz 20 der besten Business Schools in Europa**

**Die HSG wurde als einzige deutschsprachige Business School in Europa ins Ranking aufgenommen.

- Business School Ranking: Platz 30 der besten Business Schools in Europa, Platz 1 im deutschsprachigen Europa

* Aufgrund der Bologna-Reform kann die HSG im Bereich der Erstausbildung (MSc) erstmals ab 2010 teilnehmen.
Der Fulltime MBA kann erstmalig 2010 teilnehmen.

CHE

- Betriebswirtschaftslehre: Spitzengruppe im deutschsprachigen Europa
- Volkswirtschaftslehre: Spitzengruppe im deutschsprachigen Europa
- International Affairs: Spitzengruppe im deutschsprachigen Europa



Berlin Declaration on Open Access to Knowledge in the Sciences and Humanities (2003)



- freies, unwiderrufliches und weltweites Zugangsrecht
- **Nutzungsrecht:** für jeden verantwortlichen Zweck zu kopieren, zu benutzen, zu verteilen, zu übertragen, abzubilden und zu bearbeiten
- sowie das Recht, eine geringe Anzahl gedruckter Kopien für den persönlichen Gebrauch zu machen
- immer unter der **Bedingung** der korrekten Nennung der Urheberschaft



Open Access Initiative

zwei Wege zu Open Access

Gold Road

Green Road

Publikation in Open Access Journals

Publikation in traditionellem Journal

ForscherIn behält die vollständigen
Urheberrechte

ForscherIn erhält das Recht zur
Selbstarchivierung

ForscherIn kommt für die Kosten der
Publikation auf

Ablage in institutionellem
Repository (IR)

open access publishing

self archiving



Nutzen von Open Access

ForscherIn

- Häufigere und schnellere Zitierung (> 300% gegenüber Publikation in kommerziellen, nicht-OA Zeitschriften)
- Grössere Reichweite der Publikationen
- Zugänglichkeit vereinfachen (für eigene aber auch von fremden Publikationen)

Universität

- Beitrag zum wissenschaftlichen Austausch und Wettbewerb
- Reputationssteigerung als Forschungsinstitution
- Branding-Effekte
- Verbesserte Verhandlungspositionen mit Verlagen (mittel-/langfristig)
- Senkung der Bibliothekskosten (langfristig)

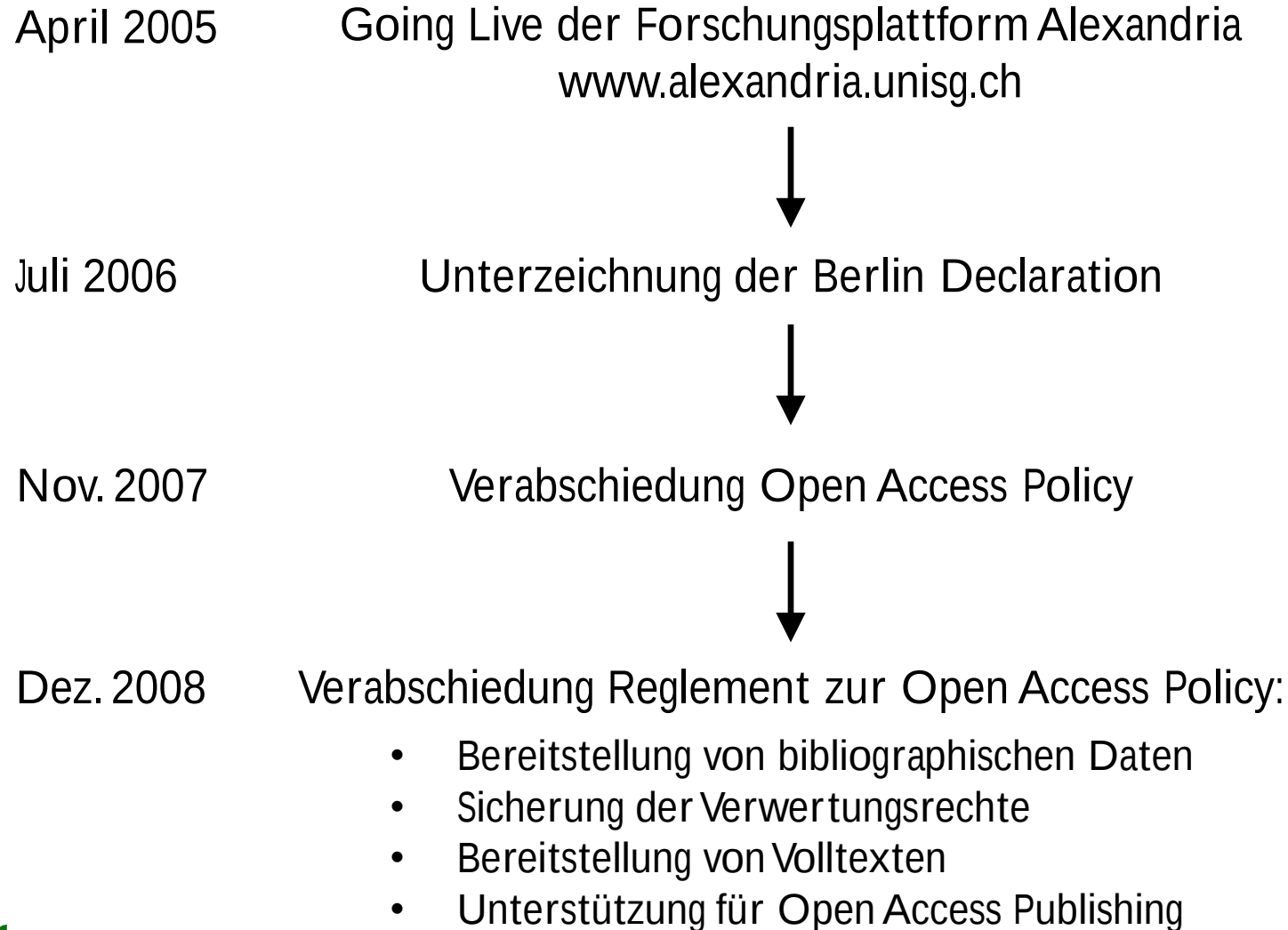


beide sind Anbieter und Nutzer

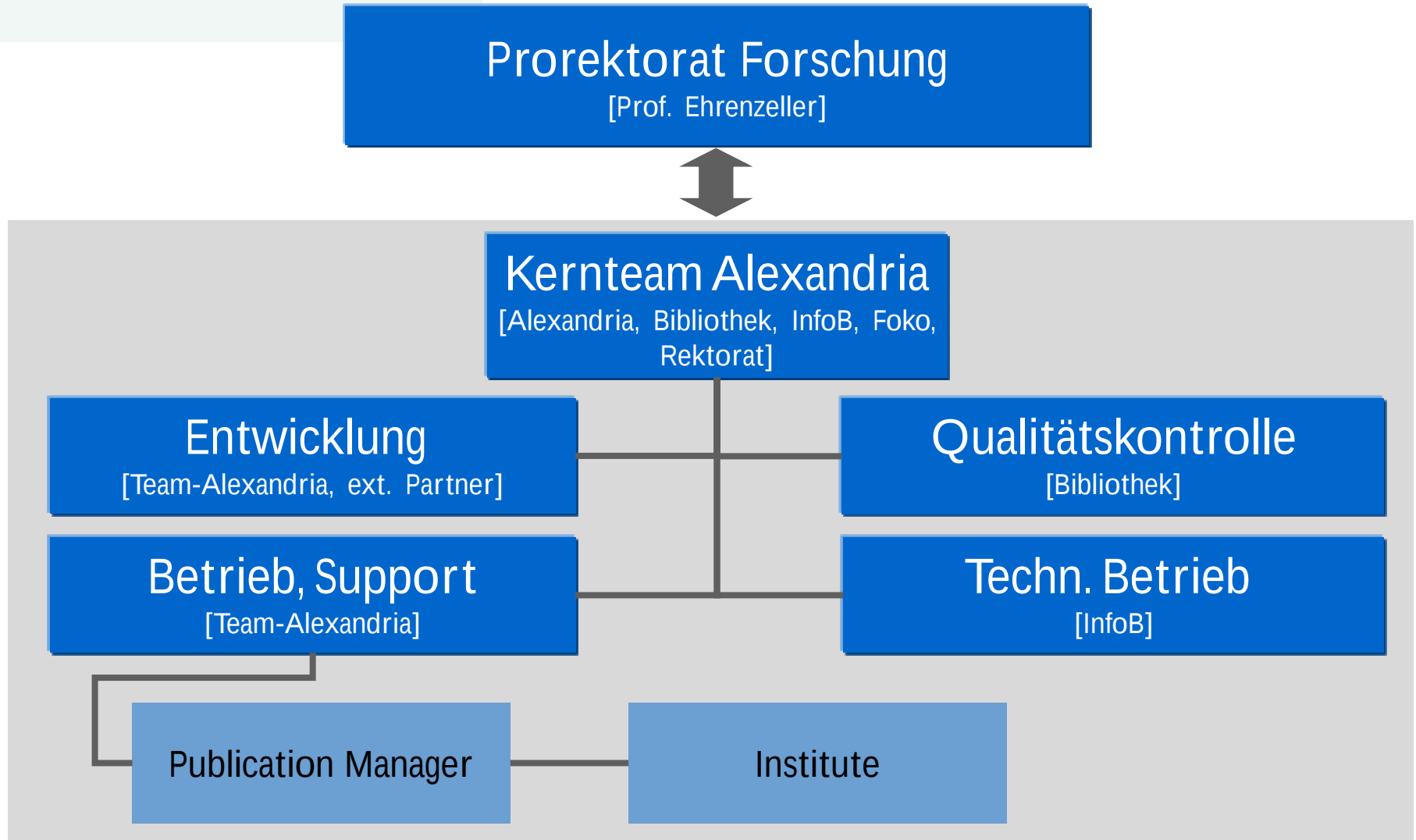
Nutzen vergrössert sich für alle mit zunehmender
Anzahl an Open Access-Artikeln



Open Access an der Uni St. Gallen

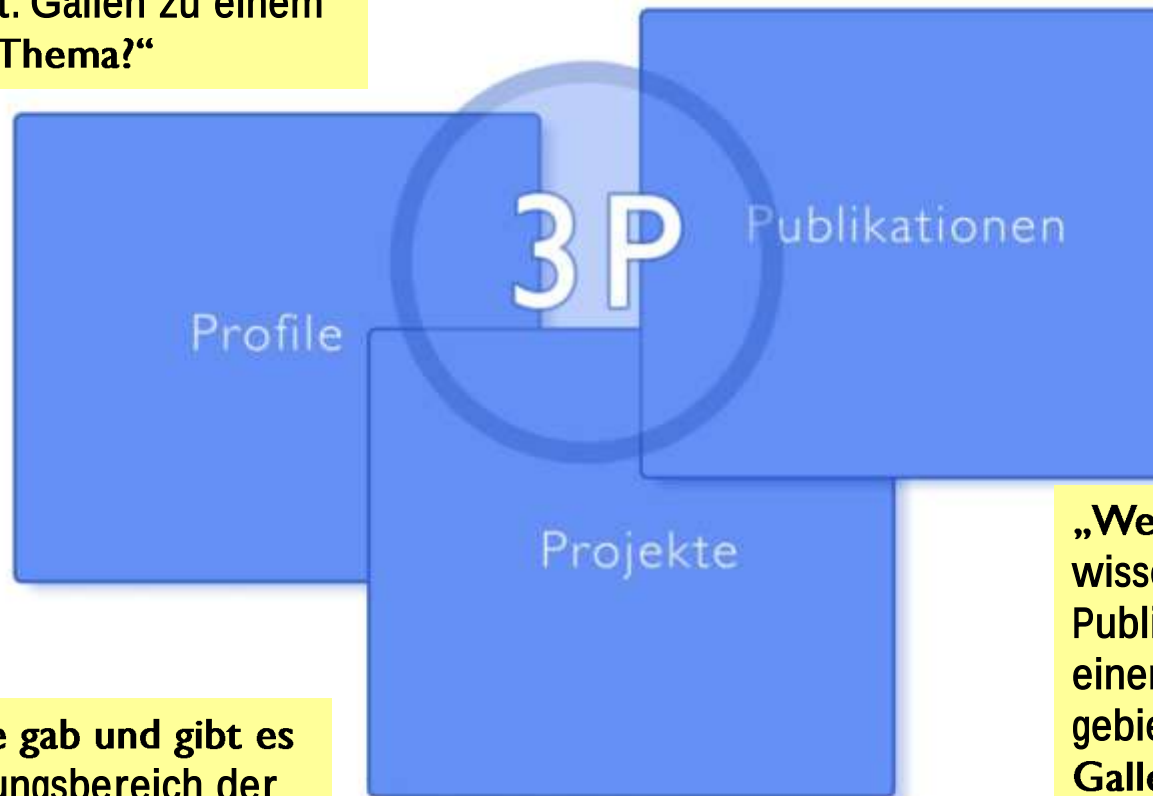


Organisation Forschungsplattform



Forschungsplattform Alexandria

„Welche Experten gibt es an der Uni St. Gallen zu einem Thema?“



„Welche Projekte gab und gibt es in einem Forschungsbereich der Uni St. Gallen?“

„Welches sind die wissenschaftlichen Publikationen in einem Forschungsgebiet der Uni St. Gallen?“



Forschungsplattform Alexandria



Ziele von Alexandria

- **„Single Point of Access“**: Klare und einheitliche Kommunikation der wissenschaftlichen Leistungen der Universität nach aussen
- **Unterstützung der Forschenden** bei der Publikation ihrer Forschungsergebnisse im Internet und Schaffung eines einfachen Zugangspunkt zu ihrem Profil und ihren Publikationen (Storage-Funktionalitäten)
- **Statistische Auswertung** der Forschungsleistung der Universität St. Gallen (für Forscher und die Universitätsverwaltung) und Reduktion des administrativen Aufwandes
- Veröffentlichung eines jährlichen **Publikationsverzeichnisses**
- Verwendung von **Zitationsstandards** bei der Darstellung der Forschungsergebnisse und **Qualitätssicherung durch die Bibliothek** der Universität St. Gallen.



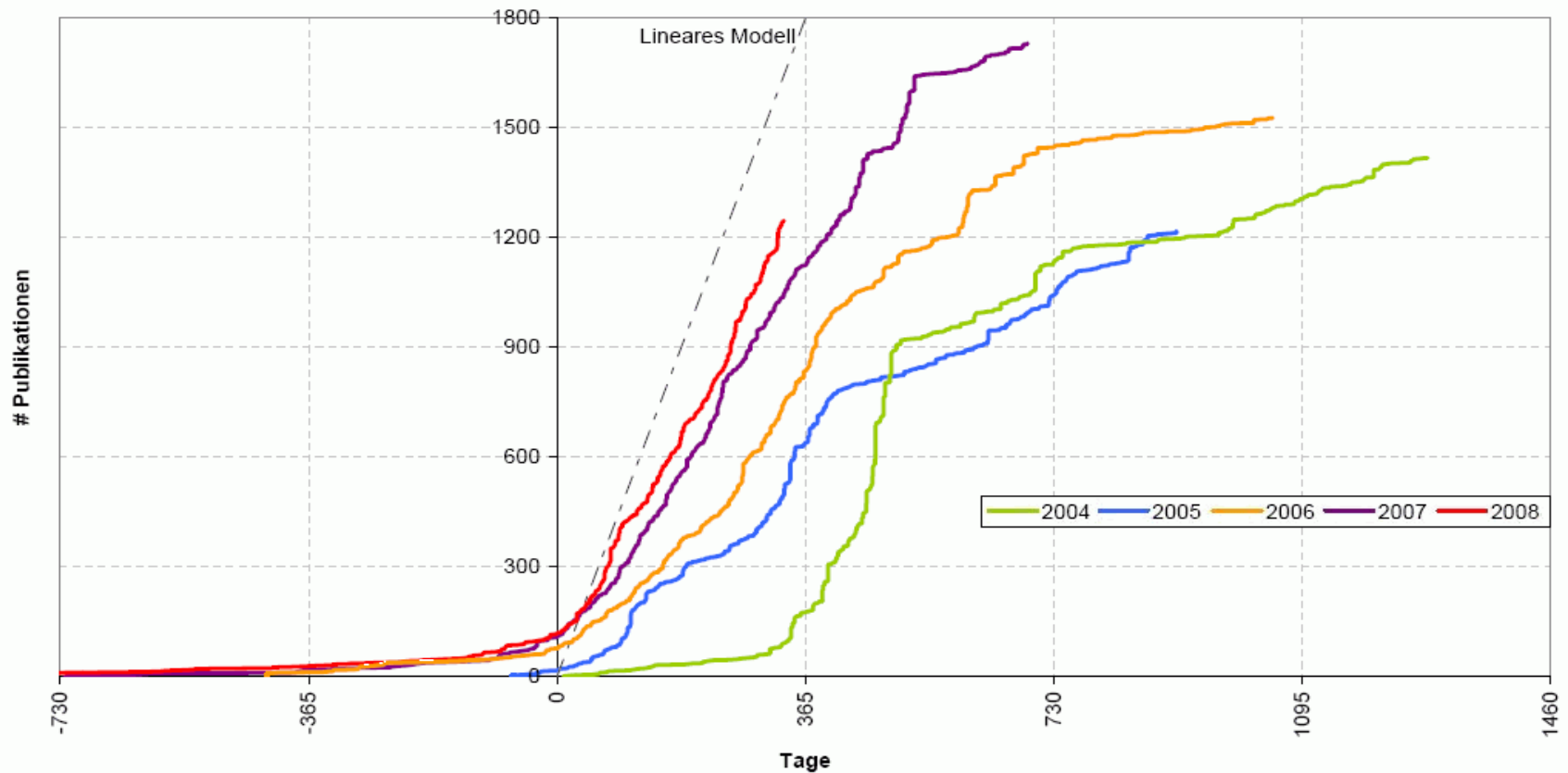
Verankerung und Vernetzung von Alexandria

- Reglement zur Open Access Policy: Zentrale Bedeutung von Open Access für Forschende und Universität
- Verknüpfung der Forschungsplattform Alexandria mit den Institutswebsites
- Mehrwertdienste für die Forschenden (Newsletter, Statistiken, Feeds etc.)
- Open Access fähige Plattform (OAI-Protokoll)
- Open Source Software

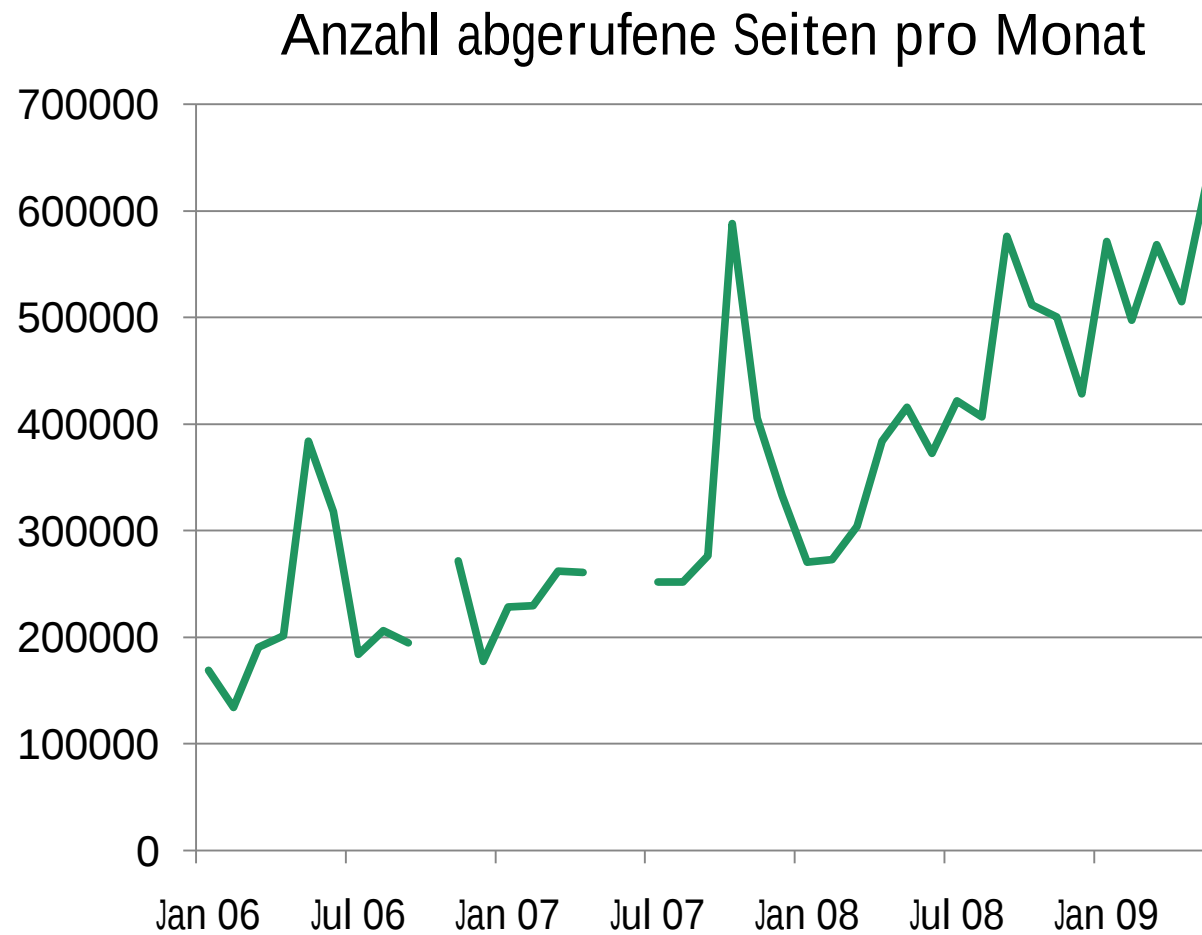


Entwicklung Forschungsplattform Alexandria

Selbstarchivierung durch die Forschenden

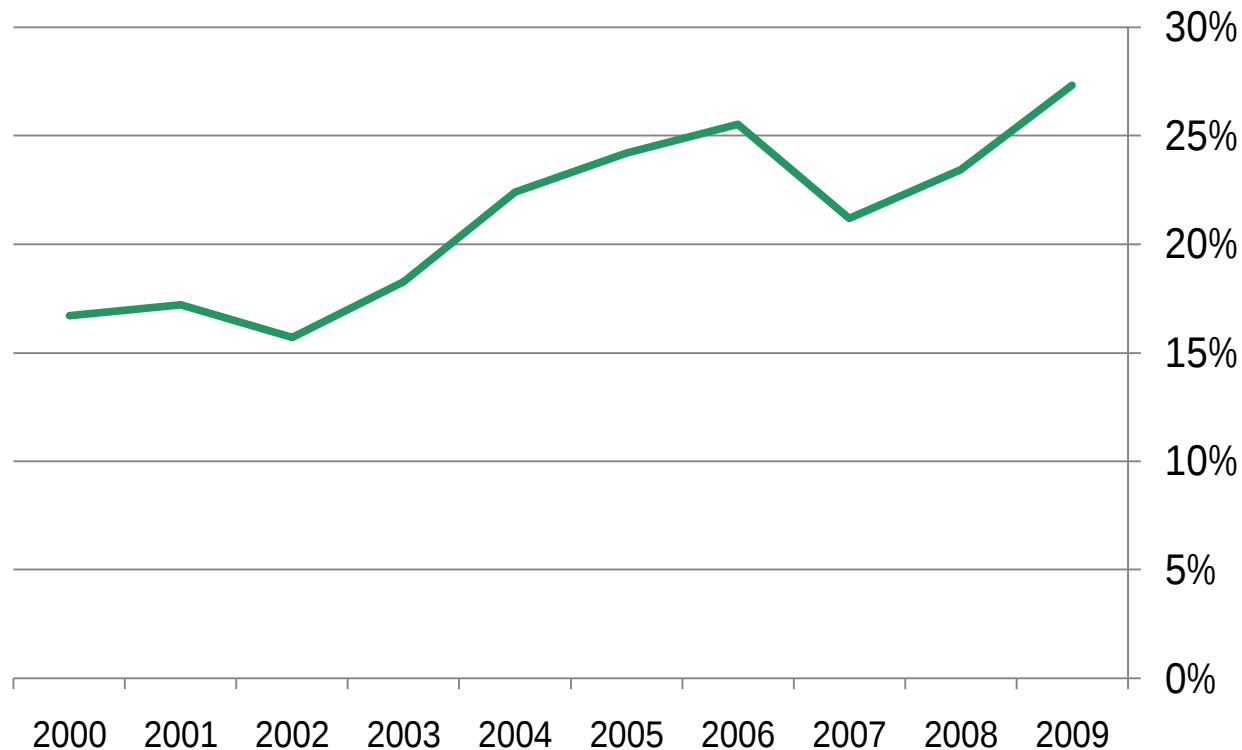


Entwicklung Forschungsplattform Alexandria



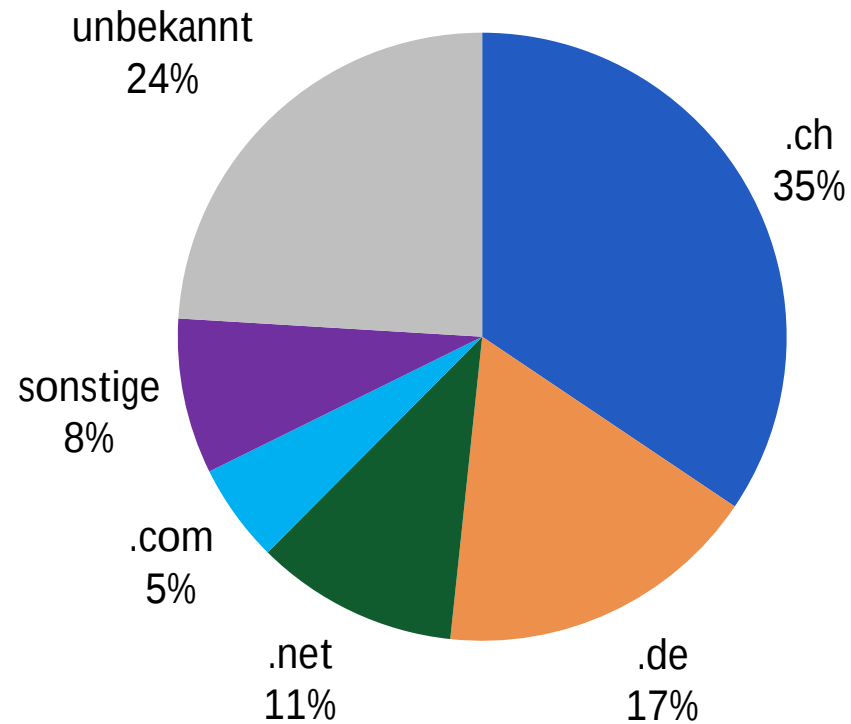
Entwicklung Forschungsplattform Alexandria

Anteil der Open Access Publikationen
(nach Publikationsjahr)



Entwicklung Forschungsplattform Alexandria

Herkunftsländer der Abfragen 2008



Herausforderungen für die Universitäten

- Bereitstellung des Repository
 - Weiterentwicklung der Software
 - Betreuung der Autorenschaft
 - Qualitätssicherung der Einträge
-
- Anpassung der universitätseigenen Bewertungskriterien: Einbezug von Publikationen in Open Access-Journals
 - sobald in die Rankings (z. B. der Business Schools) auch die OA-Publikationstätigkeit miteinfliesst, werden Universitäten noch aktiver werden





Universität St.Gallen

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!